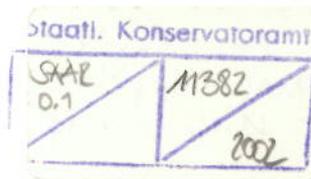


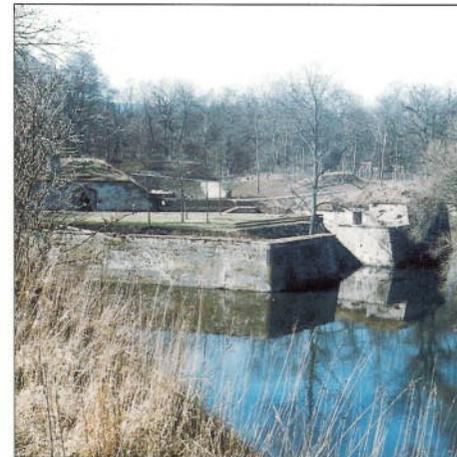


style éclectique furent élevés dans les nouveaux quartiers. Après les destructions de la Seconde Guerre mondiale, un nouveau centre ville fut aménagé sur le plan ancien, conformément aux données historiques. Malgré les dévastations, de nombreuses parties des fortifications, des édifices militaires français et prussiens sont encore en place.

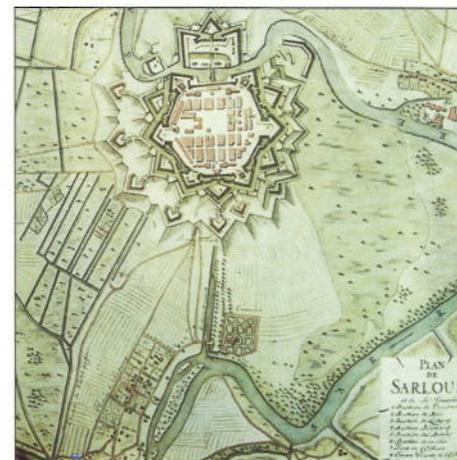


Vauban-Festung Saarlouis

Saarlouis (Saarland)



Im Jahre 1670 besetzte Frankreich das Herzogtum Lothringen in dem Bestreben seine Ost- und Nordgrenze weiter hinauszuschieben. Der neue Grenzverlauf wurde im Friedensschluß von Nijmegen (1679) schließlich festgeschrieben. Lothringen sollte allerdings von Frankreich wieder abgetreten werden. Da jedoch die Bedingungen dem lothringischen Herzog nicht annehmbar erschienen, akzeptierte er den Friedensschluß nicht, worauf sich andererseits der französische König nicht zur Herausgabe Lothringens veranlaßt sah, sondern die Gelegenheit nutzte, auf lothringischem Territorium eine neue Festung zu gründen, die in einen Festungsgürtel von der Maas bis zum Oberrhein eingepaßt werden sollte.



Nach einer ersten Inspektionsreise, die Kriegsminister Michel Le Tellier, Marquis de Louvois und der oberste Festungsbaumeister Sébastien Le Prestre de Vauban an der Ostgrenze durchführten, wurde der damalige Gouverneur von Thionville und Vauban-Mitarbeiter Thomas de Choisy Marquis de Mognéville beauftragt, an der mittleren Saar einen geeigneten Festungsstandort auszusuchen. Choisy schlug in einem Gutachten am 21. Oktober 1679 das Gelände zwischen Fraulautern und Wallerfangen vor. Am 9. November wurde die Zustimmung des Königs bekanntgegeben und Vauban mit der Planung beauftragt. Am 12. Dezember schließlich ernannte man Choisy zum Gouverneur der neu zu erbauenden Fest-



ung. Vauban reiste darauf an die Saar, wo er von Wallerfangen aus die grundsätzliche Gestaltung der Festung in seinem „Projet instructif de la fortification de Sarre-Louis“ am 8.2.1680 festlegte. Die Detailplanung wurden von Choisy durchgeführt. Offizielle Grundsteinlegung war am 5.8.1680. Das Baugelände, das zum größten Teil auf Lisdorfer Bann lag, gehörte der Abtei Wadgassen. Es wurde durch Enteignung in den Besitz Frankreichs gebracht. Im ersten Bauabschnitt wurde nach der Rodung der Wälder das Graben- und Wallsystem angelegt und mit dem Bau der ersten wichtigsten Militärgebäude begonnen. Im März 1681 war das Straßensystem abgesteckt, 1683 waren die ersten Bauten errichtet, die Straßen gepflastert. 1686 war die letzte Bastion fertiggestellt, womit offiziell die Festung als vollendet erklärt wurde. Jetzt erst begann jedoch der schrittweise Bau der privaten Wohnhäuser.

Nach dem Frieden von Rijswijk (1697) mußte Frankreich Lothringen abtreten, behielt aber die Festung Saarlouis, die bis zum Frieden von Wien (1738) als Exklave eine gewisse Stagnation erlebte. 1738 ging Lothringen an

Frankreich, worauf Saarlouis eine Wiederbelebung erfuhr. Die Einwohnerzahlen und der Handel nahmen zu, eine neue Bautätigkeit begann in den bis dahin noch zahlreich vorhandenen Baulücken in der Stadt.

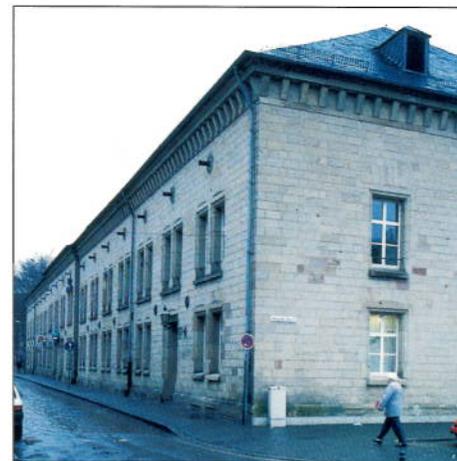
Nach den napoleonischen Kriegen und dem ersten Pariser Frieden blieb Saarlouis französisch, erst 1815 im zweiten Pariser Frieden mußte die Festung an Preußen abgetreten werden. Die Übergabe erfolgte am 1.12.1815. Damit begann eine neue militärische Bautätigkeit in der Stadt. Die Festungswerke wurden generalüberholt, verbessert, ausgebaut, neue Kasernen errichtet. Saarlouis wurde zur preußischen Garnison als Grenzfestung gegen Frankreich.

Mit dem Frieden von Versailles und dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 verlor jedoch die Stadt ihre strategische Bedeutung, da Elsaß-Lothringen an das Deutsche Reich ging. 1887 wurde offiziell die Festung aufgehoben, worauf umgehend mit dem Niederlegen der Wehranlagen begonnen wurde, um der Stadt Erweiterungsbereiche zu geben. Eine neu angelegte Ringstraße folgte dem Verlauf des

zugeschütteten Grabens. Neue Bauflächen entlang der Ringstraße und an neuen Ausfallstraßen wurden erschlossen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag die Stadt schwer zerstört danieder. Ein bereits beschlossenes utopisches städtebauliches Aufbauprojekt des französischen Städteplaners Edouard Menkes von 1946 hätte weitgehend die historischen Gegebenheiten negiert und eine vollkommen neue Stadt entstehen lassen. Stattdessen wurde jedoch nach einem Ideenwettbewerb 1948 ein Wiederaufbau auf dem alten Stadtgrundriß beschlossen.

Die ehemalige Festungsstadt Saarlouis hat bis heute in Teilen das Bild bewahrt, das ihr Vauban 1680 gab. Der Stadtgrundriß, mit seinem rechtwinkligen Straßensystem, ist ungestört erhalten. Der Verlauf der ehemaligen Wallanlagen, die als sechsfacher Stern die Stadt umgaben, ist in der Ringstraße des 19. Jahrhunderts erkennbar. Die Straße verläuft exakt auf dem zugeschütteten ehemaligen Graben, die Festungsmauern liegen zum Teil in der Erde und bilden die Substruktionen der stadtseitigen



Bebauung. Das nördlich vorgelagerte Hornwerk im heutigen Stadtgarten, die Vauban-Insel (ehem. Contregarde), die Bastion 6 und die Kasematten besitzen noch zahlreiche originale Teile, wenngleich diese zum Teil den Zustand der preußischen Erneuerung nach 1815 zeigen. Mehrere Kasernenbauten, eine französische der Erbauungszeit und einige preußische, Funktionsbauten wie Proviantamt, Pulvermagazine und Laboratorium veranschaulichen die militärische Bauweise. In der Stadt dokumentieren aber auch zahlreiche alte Wohnhäuser den Stil der Wohnbebauung innerhalb einer Festung.

Aber auch die Umgestaltungen des 19. Jahrhunderts und der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, die jeweils auf ihre Weise die Geschichte der Stadt respektierten, sind interessante Leistungen.

La ville de «Sarrelouis» a été fortifiée en 1680 par le roi de France Louis XIV en territoire autrefois lorrain. Elle devait compléter la ceinture fortifiée française s'étendant de la Meuse au Rhin supérieur. Le projet des fortifications fut conçu par Sébastien le Prestre de Vauban. Le premier gouverneur était Thomas de Choisy. En février 1680, Vauban était sur place pour arrêter le plan et lancer les travaux. Dès 1684, les fortifications et les bastions étaient achevés. Suit alors l'aménagement du réseau orthogonal des rues, articulé autour d'une grande place d'armes. En 1815, la ville cédée à la Prusse est transformée et agrandie. C'est en 1887 que la forteresse fut supprimée et son démantèlement mis en œuvre. Le fossé fut remblayé et remplacé par un boulevard en forme d'étoile à six branches. Des édifices de